

Protokoll der Koordinierungskreissitzung vom 14.02.2022

17:30-19:30 Uhr über Zoom

Anwesend: Said A. Arif, Thomas Brose, Holger Budig, Andreas Goetze, Claudia Hackel, Jan Aaron Hammel, Ranjit Kaur, Achim Kockerols, Fan-Hao Lam, Fereshta Ludin, Gerdi Nützel, Osman Örs, Katharina von Bremen, Patricia Wulle, Michael Bäumer, Manuela Schwind

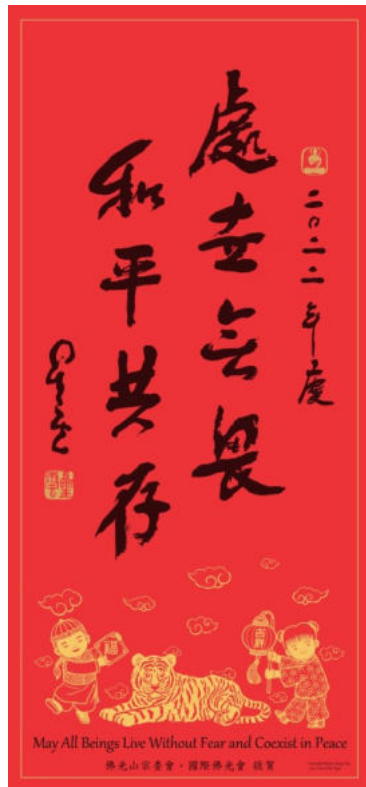
Entschuldigt: Yakup Ayar, Peter Amsler, Esther Hirsch, Gisela Kranz, Vilwanathan Krishnamurthy, Hansgeorg Lohl, Petra-Beate Schildbach, Bernd Streich, Haladhara Thaler, Almut Veidt

Gast: Liane Wobbe

TOP 1: Input von Fan-Hao Lam

„May all Beings Live Without Fear and Coexist in Peace“

(Frei ins deutsche übersetzt:) „Mögen alle Daseinsformen (Lebewesen) ohne Furcht leben und im Frieden miteinander leben.“



Am 01.02. war Neujahrsfeier nach dem (chinesischen) Luna-Kalender. Dafür wird auch immer eine Losung für das neue Jahr formuliert, die (etymologisch oder vom Kontext her) zum kommenden Tierkreis passt. Dieses Jahr ist das Jahr des Tigers und der Tiger steht u. a. für die Eigenschaft Mut und Tapferkeit.

Es ist Brauch in vielen ost-asiatischen Ländern diese Losung als Kalligrafie auf rotem Papier vor die Haustür zu hängen.

Der Gründer der Fo-Guang-Shan Gemeinde, Großmeister Hsing-Yun, wählte dieses Jahr die o. g. Losung und gibt dazu folgende Weisheiten mit (frei aus dem chinesischen übersetzt).

Wir sollen den Glauben als Quelle für Kraft und Mut sehen anstatt uns vorm Glauben zu fürchten. Wenn wir Glauben haben, fürchten wir uns nicht vor der Welt. Nur ohne Furcht und mit viel Mut können wir ein Leben im friedlichen Miteinander aller Daseinsformen führen. Und so gelangen wir schließlich auf dem Pfad des Glücks und Friedens.

TOP 2: Festlegung der TOPs

Neu hinzugekommen ist der TOP 4.

TOP 3: Stellungnahme des Berliner Forums der Religionen zur Anlauf- und Dokumentationsstelle konfrontative Religionsbekundung

Verbreitet wirft das genannte Projekt mehr Fragen auf, als dass es Zustimmung erfährt – auch in der Senatsverwaltung.

Es ist klug, dass in unserer Stellungnahme ein religiöser Duktus gewählt wird und nicht zu sehr über Pädagogik gesprochen wird. Durch den Verweis auf bereits publizierte Stellungnahmen wird unser statement noch untermauert.

Der vorab geschickte Entwurf wurde an einigen wenigen Stellen abgeändert und einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

Es wurde beschlossen, dass der Entwurf an alle Mitglieder des Berliner Forums der Religionen geschickt wird mit der Bitte um eine zeitnahe Rückmeldung.

TOP 4: Konzept zur Erstellung eines interreligiösen Kalenders

Arbeitstitel: Wir. Feiern. Vielfalt

Alleinstellungsmerkmal: Biographisch und persönlich

- Hinter den jeweiligen Festen und Feiertagen der Religionsgemeinschaften stehen Personen (jeden Alters), Religionsgemeinschaften und Gebetshäuser Berlins

Pädagogischer Einsatz

- Vorgestellte Feste werden verbunden mit Ritualen, Mythen/ Legenden, historischer und kultureller Einsordnung, Bastelideen, Rezepten, kleinen Quiz und können so für die interreligiöse Bildungsarbeit eingesetzt werden
 - Vorstellen von Religionsgemeinschaften, denen viele Kinder und Jugendliche an Berliner Schulen angehören ☐ Identifikation, Sichtbarwerden religiöser Vielfalt
 - Aufklärungscharakter für Kinder, Jugendliche und pädagogisches Personal (Wann feiert wer was, wie und warum? Wie kann ich das in den Schulalltag/ in meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen integrieren?)
- ➔ Sichtbarwerden der religiösen Vielfalt Berlins und Akteuer:innen im interreligiösen Dialog
- ➔ Persönliche/ biografische Erzählungen lassen die religiösen Feste und Feiertage menschlich und näher/ vertrauter werden und können so Offenheit und Neugierde wecken

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche (Schulen, Gemeindejugendarbeit)
- pädagogisches Personal
- interreligiöse und interkulturelle Vereine
- Senatseinrichtungen

Inhalt

- Darstellung der Fest- und Feiertage folgender Religionsgemeinschaften im Kalendarium (Alevitentum, Buddhismus, Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Bahaitum, Ezidentum, Paganismus, Sikhismus)
- Monatliche Oberthemen und konkretere Erklärung von 3-5 Festen (ausführlichere und intensivere Darstellung weiterer Feste auf der begleitenden Website, verknüpft mit <http://direkiju.de/>)
- Legenden/ Mythen, Rituale, Rezepte, persönliche Aussagen/ Erinnerungen von Personen zu bestimmten Festen (Familien, Kinder und Jugendliche, ältere Personen)

Format: print und online, Verlinkung über QR-Code

Religionswissenschaftliche Begleitung: Dr. Liane Wobbe

Diskussion über das Konzept

- Inputs und Inhalte sollen aus den Religionsgemeinschaften, speziell von Kindern, kommen
- Konzentration auf eine oder wenige Religionen pro Monat
- Berlinbezug
- Konzentration auf pädagogische Anwendbarkeit
- Entwicklung einer App ist sehr attraktiv zumindest für Teile der Zielgruppe
- Redaktionskreis erweitern; Manuela, Achim, Liane und Michael werden einen nächsten Termin vereinbaren und dem Koordinierungskreis sowie dem IK DiReKiJu mitteilen

TOP 5: Verschiedenes

Termine und Aufgaben des Koordinierungskreises

- Nächste Termine der Sitzungen des Koordinierungskreises: 14.03., 26.04., 14.06.
- Klausurtag: 22.05.; ein Thema: Arbeitsordnung überarbeiten
- Leitungsteam wählen

Internationale Aktionswochen gegen Rassismus

- 22.03., 10:00-13:00 Uhr: Gespräche auf dem roten Sofa, Vorplatz der Heinrich-Böll-Bibliothek (Greifswalder Str. 87, 10409 Berlin)
- 25.03., 10:00-13:00 Uhr: Gespräche auf dem roten Sofa, Nähe Rathaus Pankow

Gebete, organisiert vom House of One

- 13.04., 18:00 Uhr: Fußwaschung in der Marienkirche (HoO)
- 05.06., 10:30 Uhr: Gottesdienst mit Gehörlosen in der Marienkirche
- 01.09., 18:00 Uhr: Multireligiöses Friedensgebet am Brandenburger Tor

Tagung

- 07.-09.04.: Religionswissenschaft in interreligiösen Kontexten, vor Ort in Salzburg und online, mehr Infos unter <https://www.plus.ac.at/ztkr/religious-studies-2/news-rs/veranstaltungen/tagungen/>

Sonstiges

- Jahresthema der Werkstatt Religionen und Weltanschauungen: Opfer

--

Protokollant: Michael Bäumer